

Klimaanpassung der Thüringer Landwirtschaft

Zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
Drucksache 6/6173

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren! Dieser Sommer und die Debatte in diesem Dürre-Sommer mit einer großen Hitzewelle haben es gezeigt: Wir befinden uns mittendrin im Klimawandel. Und wenn der Präsident des Deutschen Bauernverbands sich hinstellt und 1 Milliarde Euro an Dürrehilfen fordert, weil sehr viele Betriebe Total-Ernteaufschläge erlitten haben, dann zeigt sich auch, wie aktuell für die gesamte Gesellschaft die Dürre auch auf die Landwirtschaft wirkt. Es hat in diesem Zuge ganz große Debatten gegeben. Brauchen die Landwirte überhaupt diese Dürrehilfen? Da haben die einen gesagt: Aber die kriegen doch sowieso Subventionen und wenn die was kriegen, dann müssen andere Betriebe auch was kriegen. Da muss man aber feststellen, dass Nahrungsmittelproduktion kein Erwerbszweig wie jeder andere ist. Also auf Konsumgüter können die Menschen verzichten, auf Nahrungsmittel nicht.

Jetzt ist es aber nicht zielführend, immer nur zu sagen: Wenn eine Dürre aufschlägt, wenn es Überschwemmungen gibt, dann entschädigt man eben die Schäden. Nein, wenn man zukunftsfähig handeln will, muss man doch auch die verschiedenen Bereiche fit machen für die Zukunft und das bedeutet auch, dass auch die Landwirtschaft Anpassungsmaßnahmen unternehmen muss, um sich gegen den Klimawandel zu wappnen und sich anzupassen, damit auch eine gute landwirtschaftliche Produktion zukünftig in unseren Breitengraden möglich ist. Aus diesem Grund haben wir von den Koalitionsfraktionen diesen Antrag vorgelegt, der sich dann stark auf die Landwirtschaft fokussiert, der aber natürlich nicht bedeuten soll, dass man andere Bereiche außer Acht lässt.

So weit zur Einbringung dieses Antrags. Ich freue mich auf die Diskussion. Danke.

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)